



## Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft wird zum europäischen Zukunftsthema

Nach der jüngsten Tagung der EU-Plattform zum Strukturwandel in Kohlerelevieren bin ich sehr zuversichtlich gestimmt, denn in Brüssel war die Frage, ob es intelligenter Formen der Kohlenutzung jenseits der Verbrennung und Energieerzeugung gibt, ein spannendes Thema. Nach der Auftaktveranstaltung im Dezember des vergangenen Jahres im französischen Straßburg konnte ich auch an der jüngsten Brüsseler Tagung der EU-Kommission teilnehmen und sehe hier große Chancen für das Rheinische Revier: Die Umwandlung von Braunkohle in Synthesegas liefert einen wertvollen Rohstoff für die chemische Industrie und bietet zugleich die Technologie um Kunststoffabfälle künftig wirklich in Kreisläufen wieder zu verwenden.

Gerade die sinnvolle Verwendung der rund 26 Millionen Tonnen Plastikmüll ist für Europa ein riesiges Thema, bei dem das rheinische Revier Lösungen anbieten kann. Nachdem China aktuell den Import von Plastikabfällen gestoppt hat, hat die EU-Kommission angekündigt, dass sie neue Vorschriften zur Wiederverwertung des Plastikmülls entwickeln will. Dabei ist das Ziel im Gespräch bis zum Jahr 2030 in der EU sämtliche Verpackungen wiederverwendbar oder kostengünstig recycelbar zu gestalten.

In einer Antwort auf eine meiner Kleinen Anfrage erklärt die Landesregie-

rung, dass sie die EU-Initiative begrüße und eine Chance sehe die Innovationsführerschaft für Nordrhein-Westfalen als eine der führenden Kunststoffregionen in Europa zu behaupten. Noch unter der SPD-geführten Landesregierung war ein neuer Forschungsschwerpunkt der Ruhr-Universität Bochum mit Forschungsstandort in Niederaußem zur Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft entstanden.

Ich finde es sehr gut, dass das FDP-geführte NRW-Wirtschaftsministerium offenbar hierauf aufbauen will und freue mich über diese Feststellung der Landesregierung in der Antwort auf die Kleine Anfrage. Dort heißt es: „Nicht zuletzt das Potenzial der Übertragbarkeit dieser Prozesse und Technologien auf andere europäische Regionen macht deutlich, dass die Zukunftsinitiative Kohlenstoff Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Kunststoffstrategie eine wichtige Rolle spielen kann“.

Wir müssen diese Botschaft jetzt klar nach Europa tragen und uns um die angekündigten Fördermittel der EU aktiv bewerben. Dazu gehört auch, dass sich die Landesregierung aktiver als bisher an der EU-Plattform beteiligt.

## Team des Bergheimer Ausländeramtes zu Besuch im Landtag

Eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ausländeramtes Bergheim hat mich im Landtag NRW besucht. Nach einer Führung durch den Besucherdienst des Parlaments und einem Besuch



auf der Tribüne des Landtags, konnten wir gemeinsam eine Stunde lang diskutieren. Das Gespräch bot dabei Raum, damit die Bergheimer Besuchergruppe von Problemen bei ihrer täglichen Arbeit berichten konnte.

Mich hat sehr beeindruckt, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ausländeramtes mit Herzen daran interessiert sind, dass Integration in der Kreisstadt gelingt und aktiv daran arbeiten. Sie brauchen aber auch mehr Hilfe bei der konsequenten Abschiebung von Personen, die definitiv kein Bleiberecht in Deutschland haben.